

Zügeln ohne Katzenjammer

Frühling ist Zügeltermin. In über 40% der Schweizer Haushalte lebt mindestens ein Haustier. Während sich die Menschen oft über den Neuanfang freuen, ist er für die tierischen Familienmitglieder meist mit viel Stress verbunden. Beachtet man jedoch einige wichtige Tipps, kann der Umzug auch für die Haustiere viel entspannter über die Bühne gehen.

HAUSTIERE

In einer Mietwohnung braucht es für Hunde, Katzen und für einige weitere Tierarten eine Haltebewilligung des Vermieters. Auch für das Sichern des Balkons oder den Einbau einer Katzentüre muss vorab das Einverständnis des Vermieters eingeholt werden. Es ist wichtig, dass allfällige Renovationsarbeiten einige Tage vor dem Einzug abgeschlossen sind. Gerüche von Farben und Lacken erschweren die Eingewöhnung für die Haustiere.

Die neue Adresse sollte unbedingt auch für die Tiere angepasst werden. Ob in der Adresskapsel oder auf der Plakette am Halsband, gern gehen solche Meldungen beim Zügeln vergessen. Für Hunde gilt eine Ab- und Anmeldepflicht bei der Gemeinde.



Katzen

Katzen sind die Haustiere, die am stärksten auf Veränderungen reagieren. Um ein bisschen Konstanz zu wahren ist es wichtig, dass man Kratzbaum, Bettchen, Klo, Decken und Spielzeug unbedingt ins neue Heim mitzügelt. Generell sollte man so wenig wie möglich ersetzen, denn vertraute Gerüche helfen, das neue Zuhause schneller zu akzeptieren. Freigänger-Katzen sollte man die ersten vier bis sechs Wochen unbedingt in der Wohnung behalten.



Erst wenn sie sich sichtlich am neuen Ort wohlfühlen, kann der Hausarrest beendet werden. Am besten lässt man das Büsi an einem Regentag mit leerem Magen zum ersten Mal nach draussen, allenfalls begleitet. Natürlich sollten Katzen immer gechippt sein, im Idealfall trägt es, zumindest die erste Zeit, sogar einen Sender.

Hunde

Auch für Hunde sollten vertraute Sachen wie Bettchen, Kuscheldecke und Spielsachen auf keinen Fall ersetzt werden. Im neuen Zuhause sollte man rasch zur gewohnten Routine zurückkehren und beliebte Rituale wie Gassi-Frequenzen und Essenzeiten fortsetzen. Streicheleinheiten und Leckerlis dürfen in dieser hektischen Zeit durchaus grosszügiger

verteilt werden. Die neue Umgebung sollte man langsam erkunden und den Hund nicht überfordern. Er soll in seinem Tempo alles erschnuppern dürfen. Idealerweise sichert man den Hund in der ersten Zeit mit einem Sicherheitsgeschirr und allenfalls einem Tracker, vor allem wenn es sich um einen sehr ängstlichen Hund handelt.

Nager und Kaninchen

Am besten ziehen Meerschweinchen und Kaninchen im eigenen Transportkäfig um. Er muss fixiert werden für den Transport und mit einem Teil der Einstreu und ein Häuschen aus dem alten Zuhause eingerichtet sein. Für den Weg deckt man ihn mit einem luftdurchlässigen dunklen Tuch ab.



Das Aussengehege oder das Tierzimmer sollten im neuen Zuhause schon eingerichtet sein.

Vögel

Vögel bringt man in der Zeit des Umzugs am besten an einem sehr ruhigen Ort unter. Sie sollen nichts von der Hektik mitgekommen. Für den Umzug nimmt man am besten einen kleinen, spartanisch eingerichteten Transportkäfig und legt Küchenpapier auf den Boden. Als Proviant für weite Fahrten eignen sich Gurken- oder Apfelscheiben und Futterkolben. Der Käfig soll mit einem dunklen Tuch bedeckt und zugfrei gut fixiert werden.



Zum Schluss

Ein Umzug sollte, wenn immer möglich, eine Verbesserung für die Tiere mit sich bringen. Es ist die Gelegenheit, die Haltung so gut wie möglich zu optimieren. Bei Tieren, die nach draussen gehen, ist es empfehlenswert, das Gespräch mit den Nachbarn zu suchen, um allfälliges Konfliktpotential oder Gefahrenquellen im Vorfeld zu erkennen und auszuräumen.

net/ga

Infobox

Viele weitere Tipps rund um den Umzug mit Tieren finden Sie unter <https://netap.ch/aufklaerung/wegweiser>

susyutzing.ch